

## Allgemeine Deutsche Ornithologische Gesellschaft zu Berlin. Bericht über die Januar-Sitzung 1894.

Verhandelt Berlin, Montag, den 8. Januar 1894,  
Abends 8 Uhr im Bibliothekzimmer des Architekten-  
Vereinshauses, Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend die Herren: Reichenow, Grunack, Klein-  
schmidt, Nehr Korn jun., Schalow, Matschie, Bün-  
ger, Deditius, Pascal, Schreiner, Freese, Cabanis jun.,  
Rörig, Krüger-Velthusen und Heck.

Von Ehrenmitgliedern: Herr Bolle.

Als Gäste die Herren: Dr. Rörig und stud. jur. Siebert.

Vorsitzender: Herr Bolle. Schriftf.: Herr Matschie.

Als neue Mitglieder sind der Gesellschaft beigetreten die  
Herren: Dr. E. d. Fleck, in Azuga, Rumänien und Herr  
Carlo Freiherr von Erlanger, Darmstadt.

Herr Reichenow berichtet über die Thätigkeit des Komitees  
für Errichtung eines den beiden Brehm und Schlegel gewidmeten,  
in Altenburg aufzustellenden Denkmals und zeigt Photographien  
der zur Konkurrenz zugelassenen Denkmals-Entwürfe vor.

Derselbe referiert alsdann über eine gröfsere Anzahl neu  
erschienener ornithologischer Schriften.

Herr Schalow legt mehrere ihm zugegangene Arbeiten vor  
und bespricht dieselben.

Herr Reichenow hält einen Vortrag über die bisher vor-  
liegenden ornithologischen Ergebnisse der Reise des Herrn Oscar  
Neumann nach Irangi in Ost-Afrika:

Nachdem Herr Neumann im December 1892 gelegentlich  
eines kurzen Aufenthaltes in der Umgegend von Aden eine kleine  
Collection von Vögeln gesammelt hatte, über welche von Herrn  
Matschie seiner Zeit (Journ. f. Ornith. 1893 p. 112) berichtet  
worden ist, besuchte derselbe die Insel Zanzibar und nahm alsdann  
in Tanga einen längeren Aufenthalt. Hier gelang es ihm, eine  
sehr umfangreiche ornithologische Sammlung zusammen zu bringen,  
welche jedoch, wie zu erwarten war, nur die von den früheren  
Reisenden bereits eingesammelten Arten aufwies. Von besonderem  
Interesse war der Nachweis des *Pseudogyps occidentalis*. Von  
Tanga aus marschierte der Reisende im April 1893 über Magila  
und Korogwe abwechselnd durch freie Steppe und lichten Pori  
nach Mkaramo am Pangani, durchzog alsdann die Massai-Nyika,  
nicht ohne mit den Kibaja-Massai wiederholte Scharmützel zu

bestehen, und erreichte Ende Juni Irangi. Von hier aus gelangte eine gröfsere Sendung nach Berlin, welche eine ganze Reihe wissenschaftlich sehr wertvoller Arten enthält. Namentlich unter den Nashornvögeln, Enten und Raubvögeln befinden sich sehr interessante Stücke. Neben *Lophoceros deckeni* ♂ und ♀, *L. erythrorhynchus*, *L. melanoleucus*, *Bycanistes cristatus* und *Bucorax caffer* findet sich ein neuer *Tockus*:

*Lophoceros neumanni* Rchw.

*L. pallidirostri* simillimus, sed rostro flavido apice aurantiorubro et asserculo culminis angustiore. — Hab. Mgera (S. O. Massai).

Herr Reichenow legt hierauf einige Abbildungen vor, welche Herr Zenker, der Chef der Yaunde-Station im Hinterlande von Kamerun, gezeichnet und eingesendet hat. Dieselben stellen sehr kenntlich eine Anzahl interessanter Vogel-Arten dieses noch wenig bekannten Gebietes dar.

Herr Kleinschmidt zeigt eine merkwürdige Varietät von *Alcedo ispida* vor, welche im Rheinthal erlegt worden ist. Der Vogel ist auf den beiden Körperhälften verschieden gefärbt; in der Körpermitte vom Kopf bis zur Schwanzspitze zeigt sich eine scharfe Trennungslinie zwischen der links grünen, rechts lebhaft blauen, an den Ton der tropischen Vertreter unseres Eisvogels erinnernden Färbung.

Derselbe berichtet über massenhaftes Auftreten von *Linaria linaria* bei Ingelheim am Rhein, legt drei Exemplare von *Phylloscopus rufus* vor, bei deren einem der rötliche Farbenton an den Seiten des Unterkörpers auch bei Lampenlicht deutlich hervortritt; der Name *rufus* ist somit nicht so unzutreffend, wie mehrfach gerügt worden ist. Herr Kleinschmidt teilt ferner mit, dafs bei Mainz durch Herrn von Reichenau und bei Bonn *Caryocatactes caryocatactes macrorhyncha* erlegt sei. Ferner erwähnt derselbe, dafs aus Pommern Herr Dr. Bercio ihm Exemplare von *Garrulus glandarius* mit rötlichem Scheitel geschickt habe, welche also zu der Varietät *rufina* gehören würden.

Herr Bünger berichtet über das Auftreten grosser Flüge von Leinzeisigen zwischen Treptow und Rixdorf. Dieselben waren dort so wenig scheu, dafs ein Sperber zweimal auf denselben Schwarm stofsen konnte.

Herr Bolle erwähnt, dafs die Leinzeisige seit 4 Jahren zum ersten Male wieder in stärkeren Schwärmen in der Um-

gend von Berlin auftreten; es seien vorwiegend Weibchen und junge Männchen.

Herr Kleinschmidt bemerkt hierzu, daß laut brieflicher Mitteilung von Herrn von Tschusi auch im Salzburgischen dieser Vogel jetzt in dichten Schaaren vorkomme.

Herr Bolle teilt mit, daß häufig Stieglitze und Bergfinken unter den Flügen der Leinzeisige sich befinden.

Herr Kleinschmidt berichtet über häufiges Auftreten von *Carduelis elegans* während des Winters in Hessen. Da im August und September der Durchzug der Distelfinken ein sehr starker ist, sind die Winterstieglitze wohl nordische oder östliche Gäste, keine Standvögel.

Herr Reichenow spricht über ein Hocko (♀), welches über zwei Jahre im Berliner Zoologischen Garten gelebt und auf keine der bekannten Arten bezogen werden kann:

*Crax hecki* Rchw. (Taf. II).

♀: Capite et collo nigro alboque fasciatis; cristae pennis nigris, fasciis 2—3 albis; dorso, praepectore, tectricibus et remigibus secundariis fulvo rufoque fasciatis, fasciis rufis nigro-limbatis; remigibus primariis fulvo fuscoque fasciatis; abdomine fulvo, pectore inconspicue rufescente-fasciato; rectricibus nigris anguste fulvo-fasciatis. Ala 400, cauda 350, tarsus 100 mm. — Hab. ignota.

Während seiner Lebenszeit im Zoologischen Garten hat der Vogel sich nur insofern verändert, als die Bindenzeichnung immer deutlicher hervorgetreten ist.

Herr Schalow fragt an, ob den Anwesenden Fälle des Brütens von Lerchen auf Büschen bekannt seien. Die Herren Baron Erlanger und Spatz geben an, daß *Alauda desertorum* in der Krone dichter Büsche das Nest baue. Herr Bolle glaubt eine Erklärung für diese seltsame Erscheinung darin zu finden, daß die Büsche der Vorwüste niedrig, sehr fest und dickblättrig sind, so daß sie wohl ein Nest zu tragen geeignet seien.

Herr Schalow macht darauf aufmerksam, daß Tobias bereits im Jahre 1856 darauf hingewiesen habe, daß die rote Varietät von *Syrnium aluco* in Laubwäldern, die graue Form in Kiefernwaldungen lebe und fordert zu Untersuchungen in dieser Beziehung auf.

Schluss der Sitzung.

**Bolle. Matschie. Reichenow.**